

KULTURRAUM ALPEN

Programme zu Schutz und Sicherung der Alpenregionen

Text: Christoph Klebel



Almwirtschaft im Stubai



Bereits vor 10 000 Jahren nutzten Menschen die Alpen als Handelsraum für den Austausch von Waren wie Salz und Wein. Später siedelten aufgrund von Bevölkerungsdruck immer mehr Bauern in die entlegenen Täler der Berge und legten den Grundstein für die Almwirtschaft. Heute sind es vor allem das Freizeitbedürfnis der Städter und der Tourismus, welche hauptsächlich zur Wertschöpfung der Alpengemeinden beitragen. Die Alpen sind aber nicht nur Kultur- und Wirtschaftsraum, sie haben aufgrund transnationaler Verkehrswege auch

große Bedeutung für außeralpine Gebiete. Doch die vielfältigen Interessen der Nutzergruppen und die steigende Beanspruchung durch den Menschen sind gefährlich: Verkehr und Klimawandel zählen mittlerweile zu den größten Bedrohungen für das Berg-ökosystem. Daher bedarf es nachhaltiger Sicherungsmaßnahmen: Die bedeutendsten Institutionen mit grenzüberschreitender Zusammenarbeit für den Alpenraum sind die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA (Commission Internationale pour la Protection des Alpes), die Alpenkonvention und das Interreg III B-Programm „Alpine Space“ der EU.



Zukunftsträchtig: Schienenverkehr durch die Alpen

„Allianz in den Alpen“ wird eine zukunftsfähige Entwicklung durch die Verbesserung der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Situation auf lokaler Ebene angestrebt. Es gilt, den Naturschutz, die Bedürfnisse der Bevölkerung und wirtschaftliche Ziele miteinander in Einklang zu bringen. Um die kulturelle Identität und Eigenständigkeit der Gemeinden zu erhalten, sind durch zukunftsbeständiges Wirtschaften vor allem die regionale Produktvermarktung und die Dienstleistungen zu sichern. In der „Alpenkonvention“, an der die CIPRA maßgeblich beteiligt war, sind daher eigene Protokolle für die Bereiche „Bevölkerung und Kultur“ und „Tourismus“ entwickelt worden. Die Alpenkonvention wurde 1991 von Österreich, Frankreich, Deutschland, Italien, Liechtenstein, der Schweiz und der EU unterzeichnet. Dieser Staatsvertrag hat völkerrechtliche Verbindlichkeit und dient zur Gewährleistung des Schutzes und einer nachhaltigen Entwicklung des Alpenraums. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Sicherung der wirtschaftlichen und kulturellen Interessen der einheimischen Bevölkerung im Einklang

Die nichtstaatliche Dachorganisation der CIPRA wurde 1952 mit Hauptsitz in Schaan im Fürstentum Liechtenstein gegründet. Sie verfolgt die Erhaltung der regionalen Vielfalt und des Natur- und Kulturerbes und erarbeitet Lösungen für grenzüberschreitende Probleme im Alpenraum. Mit Projekten wie „Zukunft in den Alpen“ oder

mit den ökologischen Erfordernissen. Kernstück der Alpenkonvention sind deren Durchführungsprotokolle, als „Instrumentarium für eine nachhaltige Entwicklung“ des Alpenraums. Nicht alle Unterzeichner der Alpenkonvention sind jedoch bereits bei der praktischen Umsetzung. Bisher hat nur Österreich durch verfassungsgerichtliche Prüfung des Protokolls „Bodenschutz“ dieses zur Anwendung bestätigt. Um eine zukunftsfähige Entwicklung zu sichern, ist die Protokollratifizierung von einigen Partnerländern und der EU erst noch zu vollziehen.

Die Protokolle der Alpenkonvention

- Raumplanung und nachhaltige Entwicklung
- Naturschutz und Landschaftspflege
- Berglandwirtschaft
- Bergwald
- Bodenschutz
- Tourismus und Freizeit
- Energie
- Verkehr
- Streitbeilegung

in Arbeit:

- Bevölkerung und Kultur
- Wasserhaushalt
- Luftreinhaltung
- Abfallwirtschaft

Eine weitere Initiative ist das INTERREG III B „Alpine Space“ der Europäischen Union. Das noch bis 2006 laufende Alpenregionförderprogramm der EU wird finanziert durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Über 50 transnationale Projekte erarbeiten Methoden und Maßnahmen unter anderem zur „Förderung des Alpenraums als wettbewerbsfähigen und attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum“. Mit Hilfe dieser und anderer europäischer Initiativen sollte es gelingen, die Alpen als Natur- und Kulturraum nachhaltig zu sichern und zugleich die wirtschaftlichen Interessen und Bedürfnisse der dort ansässigen Bevölkerung zu befriedigen. ◀

Foto: Jutta Schlick, CIPRA International

tipps & infos

INITIATIVEN



Die europäischen Initiativen sollen verschiedenartige Interessen und Bedürfnisse in Einklang bringen

Hauptziele des Interreg III B

1. Positionierung des Alpenraums als eine starke räumliche Einheit im Netzwerk der europäischen Regionen
2. Anregung und Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung unter Berücksichtigung der Beziehungen zwischen den alpinen Kerngebieten und den dicht besiedelten Randgebieten
3. Verbesserung der Transportsysteme und der Erreichbarkeit
4. Erhaltung, Schutz und Entwicklung des Natur- und Kulturerbes

Literatur

Lebensministerium Österreich, **Sozioökonomische Dimension der Alpenkonvention** unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Alpenstädte. 2005
 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, **Alpenkonvention konkret** (Alpensignale 2). 2004

CIPRA-International 2004, **Jahresbericht** (als pdf unter: www.cipra.org/d/aktivitaeten/jahresberichte/2004_d_Jahresbericht_CIPRA.pdf)

W. Bätzing, **Die aktuellen Veränderungen von Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft und Bevölkerung in den Alpen**. Hg.: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. 2002

Europäische Union, **Good Practice Handbuch** zur nachhaltigen Entwicklung im Alpenraum. 2001
 S. Cuyppers, **Die Alpenkonvention und ihre Durchführungsprotokolle**: Einen alpinen Werkzeugkoffer für die Naturschutzarbeit öffnen, in: Die Alpenkonvention – Markierungen für ihre Umsetzung. Österreichischer Alpenverein, 2004

Web

www.ite-euro.com/de
www.cipra.org
www.alpenallianz.org
www.alpenkonvention.info
www.alpinespace.org



Mehr Basecamp Angebote auf den Seiten 19 und 49
Darauf fahren Aufsteiger ab!
Traumtouren: Leicht aufsteigen, radikal abfahren.

SCARPA Spirik 3 Thermo Mehr Sicherheit und direkte Kraftübertragung durch **Heel Rotation System**. Leichtigkeit, Stabilität und ausgezeichnete Fernenkontrolle. Zwei Vorlageinstellungen zum stufenlosen Regulieren. Für jede Tourenbindung geeignet. **Incl. Anpassung € 449,00**

SCARPA Donali TT Thermo Kompakte Passform ohne einzuengen mit vier Schnallen. Beste Kraftübertragung durch die rigide Pebax Sohle. Denk des **Plus mit Thermo einenschuh** ein angenehm leichter Tourenstiefel mit besten Abfahrteigenschaften. **Incl. Anpassung € 389,00**

Der Gipfel an guter Ausrüstung

AUSRÜSTUNG FÜR | BERGSTEIGER | SPORTKLETTERER | SKITOURER | HOCH- UND EISTOURER | WANDERER | TREKKING | EXPEDITION | FREIZEIT
 IMPLERSSTR. ECKE GAISSACHER | 81371 MÜNCHEN-SENDLING | TELEFON 089 76 47 59
PARKPLÄTZE VOR DEM HAUS, NAHE U-BAHN IMPLERS TRASSE | WWW.BASECAMP.DE

